

Herbologie Siofras

Die Heilpflanzenwelt auf der Insel Siofra ändert sich mit den Jahreszeiten. Wo es im Frühjahr Kräuter zu finden gibt, sprießen im Herbst Pilze und Flechten.

Bekannt ist die Flora Siofras jedoch nicht nur für ihr vielseitiges Grün, sondern vor allem dafür, dass es kaum ein Gewächs gibt, das lediglich Gutes mit sich bringt.

Meistens ist jedem Blatt, jeder Blüte und jedem Kraut auch etwas inne, das humanoiden Wesen schaden kann.

Vor allem der unvorsichtige und ungelernte Umgang und Einsatz von gesammelten Heilpflanzen ist schnell von Kopfschmerzen, Übelkeit und Blutungen begleitet – wenn man Glück hat.

Im Folgenden werden die bisher entdeckten Heilpflanzen aufgeführt.

Es ist zu beachten, dass die jeweiligen Pflanzen nur in ihrer Saison wachsen und zu finden sind – ausserhalb der Saison sollte man seine Vorräte entweder selbst gesichert haben oder eine*n Apotheker*in kennen.

Frühjahr (Mai)

➤ Jungfernschleier

- Beschreibung:

Zweijährige krautige Pflanze.

Meist mehrere kahle Stängel, die aufrecht, stielrund bis leicht gerillt, sowie häufig röhrig sind.

Grundblätter und die unteren Stängelblätter sind gestielt, weiter oben sind die Blätter am Stängel sitzend.

Laubblätter sind dunkelgrün; die untersten sind doppelt bis dreifach gefiedert. Die Blätter kommen glatt oder kraus vor.

Geruch und Geschmack erinnern an Petersilie.

Vorkommen: Totholz

- Eigenschaften:

Schmerzstillend, sedativ

ACHTUNG: Ältere Blätter forcieren einen tiefen schlaf- bis beinahe todesähnlichen Zustand.

➤ Binsendolde

- Beschreibung:

Ausdauernde krautige Pflanze.

Bildet eine dünnhäutige, eiförmige bis zylindrische Zwiebel aus. Daraus treiben ein bis zwei grüne oder graugrüne, im Querschnitt runde, röhrenförmige Laubblätter.

Infolge unterirdischer vegetativer Vermehrung erscheint Binsengras oft in Gestalt vielblättriger Horste.

Geruch und Geschmack erinnert an Schnittlauch.

Vorkommen: Wo einst Wasser floss.

- Eigenschaften:

Kräftigend, beschleunigt Blutfluss

ACHTUNG: Behandelte neigen zu Selbstüberschätzung und teilweise aggressivem Verhalten.

➤ Großblättriger Günsel

- Beschreibung:

Ausdauernde krautige Pflanze.

Aufrecht wachsende, vierkantige und von Grund an gabelig verzweigte Stängel. Dieser weist ebenso wie die meist rötlich überlaufenen Zweige eine leichte Behaarung auf.

Die gegenständig am Stängel angeordneten Laubblätter sind in Blattstiel und Blattspreite gegliedert.

An der Blattunterseite kann man eine drüsige Punktierung feststellen.

Blattrand kann schwach gezähnt oder auch glatt ausgestaltet sein.
Einige Exemplare bilden an den Blatträndern auch eine feine Behaarung aus.

Geruch und Geschmack erinnern an Basilikum.

Vorkommen: Lichtungen

- Eigenschaften:

Beschleunigt Entgiftung, wärmend

ACHTUNG: Kann Halluzinationen und Fieber auslösen.

Sommer (Elen'Vahain)

➤ Eberwurz

- Beschreibung:

Ein verzweigtes Rhizom als Überdauerungsorgan.

Wächst horizontal in der Erde.

Innen gelblich und sehr aromatisch.

Die Wurzeln werden entlang des Rhizoms als Adventivwurzeln angelegt.

Geruch und Geschmack erinnern an Ingwer.

Vorkommen: In sandigem Erdreich

- Eigenschaften:

Kühlend, geistklärend

ACHTUNG: Wirkt bei Überdosierung giftig.

Herbst (August)

➤ Schleiersporling

- Beschreibung:

Der jung halbkugelige und später unregelmäßig gewölbte Hut misst 5–15 cm im Durchmesser.

Hut mit dunkel- bis kastanienbraune Farbe.

Die rundlich-feinporigen Röhren sind am Stiel ausgebuchtet angewachsen und haben eine weißliche bis creme-gelbe Farbe.

Der oft zylindrische und unten leicht zugespitzte, aber auch bauchige, dickknollige und gebogene Stiel ist 5–12 cm lang und 1–5 cm dick.

Das weißliche bis gelbliche Fleisch blaut im Schnitt nicht und riecht angenehm, schwach säuerlich.

Vorkommen: Unter immergrünen Bäumen und Sträuchern.

- Eigenschaften:

Kann kryptische Visionen begünstigen.

ACHTUNG: Bei sehr feuchtem Herbst bilden sich rote Quaddeln auf den Lamellen, die Toxine enthalten.

Nicht herbale Ingredienzien

➤ Gefallene Sterne

- Beschreibung:

Ca. walnussgroße kristalline Struktur, deren Farbe ins orange oder auch goldene geht.

Schwach leuchtend.

Bei den “gefallenen Sternen” handelt es sich scheinbar um Sterne, die während eines eintretenden Phänomens während der Zeit von “Elen’Vahain” in der Atmosphäre Siofras verglühen und auf die Erde stürzen.

- Eigenschaften:

Funktioniert wie ein Prisma, das Kraft speichert und gelenkt und potenziert wieder freigeben kann.

Je nachdem, mit was er befüllt wird, fällt der Effekt aus. Sterne selbst sind neutral und wirken als Katalysator.

Anwendungsbeispiele: Heilung, Gift neutralisieren, Trankbereinigung, Visionen verstärken, Sternenstahl schmieden

ACHTUNG: Enorm instabiles Material.

➤ Gift der Arag'Nacha "Muttermilch"

- Beschreibung:

Grünes, zähflüssiges und schleimähnliches Sekret.

Wird von der großen Spinne Arag'Nacha auf Siofra abgesondert.

- Eigenschaften:

Starkes Halluzinogen, steigert Resistenz gegen Gifte, vermag Wunden schneller zu heilen.

ACHTUNG: Schnelle Abhängigkeit bei Konsum, schnell überdosiert und damit potentiell tödlich.